



Wenn Tablets oder Smartphone im Sparkassen-Einsatz sind, sollten sie auch in den sicheren IT-Betrieb eingebunden sein. Foto: dpa

Auch Apps gehören eingebunden

Tablets. Tablets und Smartphones haben innerhalb kürzester Zeit Laptops und Handys den Rang abgelaufen. Die einfache Bedienung sowie eine zeitgemäße Benutzerfreundlichkeit lassen auch in Sparkassen das Interesse nach einem vermehrten Einsatz mobiler Geräte erkennen. Eine Anwendung ist etwa das Beratungsgespräch, bei dem wichtige Finanzinformationen grafisch aufbereitet werden und Mitarbeiter und Kunde im Gespräch gemeinsam das Tablet nutzen. Damit Sparkassen durch den Einsatz von

Tablets einen Mehrwert erhalten, müssen Endgeräte und Applikationen in die Prozess- und Datenstrukturen der Finanzinstitute angebunden werden. Dazu bedarf es einer prozeduralen und datentechnisch integrierten Mobile-Device-Management-Lösung, die es jedem Institut erlaubt, mobile Endgeräte zentral zu erfassen, verwalten und zu steuern.

Den ausführlichen Beitrag von Oliver Beyer und Markus Weigel, Finanzinformatik, finden Sie auf sparkassenzeitung.de/IT

Auch Apps gehören eingebunden

Tablets und Smartphones haben innerhalb kürzester Zeit Laptops und Handys den Rang abgelaufen, wie aktuelle Verkaufszahlen belegen. Über die private Nutzung hinaus bieten mobile Endgeräte auch für den Geschäftsalltag viele Möglichkeiten.



Wenn Tablets oder Smartphone im Sparkassen-Einsatz sind, sollten sie auch in den sicheren IT-Betrieb eingebunden sein.

(dpa)

Die einfache Bedienung sowie eine zeitgemäße Benutzerfreundlichkeit lassen auch in Sparkassen das Interesse nach einem vermehrten Einsatz mobiler Geräte erkennen. Eine Anwendung ist etwa das Beratungsgespräch, wo wichtige Finanzinformationen grafisch aufbereitet werden und Mitarbeiter und Kunde im Gespräch gemeinsam das Tablet nutzen.

Damit Sparkassen durch den Einsatz von Tablets einen Mehrwert erhalten, müssen Endgeräte und Applikationen in

die Prozess- und Datenstrukturen der Finanzinstitute angebunden werden. Dazu bedarf es einer prozeduralen und datentechnisch integrierten Mobile-Device-Management-Lösung, die es jedem Institut erlaubt, mobile Endgeräte zentral zu erfassen, verwalten und zu steuern. Dabei ist es durchaus möglich, eine marktgängige MDM-Lösung zu nutzen. Allerdings muss diese sowohl um sicherheitsrelevante Aspekte der Finanzwirtschaft ergänzt werden, als auch die Vorgaben des sicheren IT-Betriebes erfüllen. Dazu zählen etwa eine effiziente Softwareverteilung oder eine granulare Rechtestruktur für Mandanten-Administratoren. So ist gewährleistet, dass nur autorisierte Personen und Geräte auf Informationen des jeweiligen Finanzinstituts zugreifen können. Bei Verlust oder Diebstahl des Gerätes lassen sich mobile Devices nicht nur umgehend sperren, sondern sogar die Inhalte aus der Ferne vollständig löschen. Die Institute erhalten so einen wirkungsvollen Schutz vor Datenmissbrauch.

Mit einer auf die Anforderungen der Sparkassen-Finanzgruppe abgestimmten MDM-Lösung hat die Finanz Informatik (FI) die technische Basis für einen umfassenden Einsatz von Enterprise-Apps entwickelt. Ein zentrales Einsatzgebiet für mobile Apps ist dabei die Kundenberatung. Die „OSPlus-Vertrieb: Berater-App“ bildet hier den Beratungsprozess im Sinne der Nutzerlogik eines Tablet-PCs ab. Die prozessorientierte Lösung ist tief in das Kernbanksystem OSPlus integriert, so dass Mitarbeiter online auf alle relevanten Daten direkt zugreifen beziehungsweise diese nach Gesprächsende direkt aktuell zurückschreiben.

Neben Einsatzgebieten im Vertrieb wurden in Abstimmung mit Sparkassen und Verbänden prozessintegrierte Apps für die interne Nutzung wie Abwicklung, Management und Steuerung realisiert. Ein Beispiel ist die iPad-App „OSPlus-Abwicklung: Disposition“, die Vorständen und Führungskräften erlaubt, Dispositionsvorgänge fallabschließend zu bearbeiten. Abgerundet wird das aktuelle Angebot durch die „SYS-Watch“-App, die die Fern-Überwachung und -Steuerung technischer Infrastrukturen ermöglicht und das Reporting-System „Management-Cockpit“. Der Einsatz mobiler Endgeräte verändert Arbeitsweisen sowohl in der Kundenberatung als auch im Management. Erste Erfahrungen lassen eine hohe Akzeptanz bei Kunden und Beratern erkennen.